

Mitteilung Nr. MIT-		
zur Anfrage nach § 38 GOSTVV der Stadtverordneten der Fraktion vom Thema:	AF – 18/2025 Petra Coordes Bündnis 90/Die Grünen+P 19.08.2025 Sprachbildungsangebot Mama lernt Deutsch – Papa auch	
Beratung in öffentlicher Sitzung:	Ja	Anzahl Anlagen: 0

I. Die Anfrage lautet:

„Mama lernt Deutsch – Papa auch“ ist ein niedrighschwelliges Sprachbildungsangebot, das in Kindertageseinrichtungen und Familienzentren kontinuierlich genutzt oder an Eltern vermittelt wurde (Umsetzungsbericht 2. Bremerhavener Integrationskonzept „Integration gemeinsam gestalten“ Leitziel 2 Teilziel 4).

Das Programm wurde bis Ende 2024 durchgeführt und über Landes-ESF-Mittel finanziert.

Im aktuellen Koalitionsvertrag von SPD, CDU und FDP in Bremerhaven ist festgelegt, dass sich die Koalitionäre für den Erhalt und den bedarfsgerechten Ausbau des Programms einsetzen und die Maßnahme dauerhaft evaluieren wollen.

Wir fragen den Magistrat

1. Haben Gespräche mit der Landesebene zum Erhalt des Sprachbildungsangebotes „Mama lernt Deutsch - Papa auch“ oder möglicher Alternativen dazu stattgefunden?
Wenn Ja: Zu welchen Ergebnissen haben diese Gespräche geführt?
Wenn Nein: Warum nicht?
2. Ist nach Beendigung der Finanzierung des Programms „Mama lernt Deutsch – Papa auch“ eine Evaluation durchgeführt worden?
Wenn Ja: Zu welchen Ergebnissen hat diese geführt?
Wenn Nein: Warum nicht?
3. Welche Programme können auf kommunaler Ebene, alternativ zu dem Sprachbildungsangebot „Mama lernt Deutsch - Papa auch“, in den Kindertageseinrichtungen und Familienzentren angeboten werden, um die im Leitziel 2 des Integrationskonzeptes „Zielsetzung der interkulturellen Elternarbeit“ umzusetzen?

II. Der Magistrat hat am xx.xx.2025 beschlossen, die obige Anfrage wie folgt zu beantworten:

Zu Frage 1:

Das Sprachangebot „Mama lernt Deutsch“ bestand aus halbjährlich startenden Kursen. Der Finanzbedarf für elf Kurse pro Halbjahr wurde im Jahr 2023 durch den Träger auf ca. 115.000 € bis 118.000 € geschätzt. Über das Sprachangebot „Mama lernt Deutsch“ für das Jahr 2024 fanden im Herbst 2023 sowie im Mai 2024 Gespräche mit der Landesebene statt, bei denen sich der Magistrat erfolgreich um eine Landesfinanzierung bemühte. Im Herbst 2023 sagte das Land eine Finanzierung des Vorhabens für das erste Halbjahr 2024 zu. Im Mai 2024 erfolgte letztmalig eine Zusage für das zweite Halbjahr 2024. Das Land teilte mit, dass eine über 2024 hinausgehende Finanzierung der Kurse aus Landesmitteln ausgeschlossen sei. Aufgrund der hohen Kosten des Vorhabens war eine kommunale Förderung ab 2025 nicht möglich. Die Kommune verfügt über keine eigenen Haushaltsmittel zur Finanzierung von Sprachkursen.

Die Koordination des Angebots „Mama lernt Deutsch“ für Bremerhaven erfolgte über die Koordinationsstelle Sprache des Landes Bremen beim Zentrum für Schule und Beruf in Trägerschaft des Deutschen Roten Kreuzes Bremen (KV). Die Durchführung wurde über eine Steuerungsgruppe für und mit Bremerhavener Akteuren organisiert und fachlich begleitet. Dialoge mit Fördermittelgebern und dem Land Bremen erfolgten über die genannte Koordinationsstelle Sprache des Landes Bremen.

Zu Frage 2:

Das Angebot wurde durch das PädZ – Pädagogisches Zentrum e.V. im Rahmen einer Förderung über die Landeskoordinierungsstelle Sprache und mit Mitteln des ESF durchgeführt. Im Rahmen der ESF-Förderung und des entsprechenden Nachweisverfahrens evaluierte der Träger gegenüber der Landeskoordinierungsstelle Sprache die Durchführung der Kurse. Die Ergebnisse wurden der Koordinierungsstelle Sprache für die Abrechnung und die Kommunikation mit dem ESF übermittelt. Im Projektverlauf führte die Abteilung Kinderförderung Abfragen zu den wahrnehmbaren Bedarfen und Umsetzungsmöglichkeiten in den Kindertagesstätten durch.

Zu Frage 3:

Interkulturelle Elternarbeit wird in den Bremerhavener Kindertageseinrichtungen durch verbindliche Standards umgesetzt. Durch den Digitalisierungsprozess ist der „Handwerkskoffer“ der Fachkräfte erweitert, Barrieren sind abgebaut und Zugänge verbessert worden. Der Zugang zu Bildungseinrichtungen wurde durch die digitale Antragstellung für Kita-Plätze sowie durch das Kitaplatzmanagement der Abteilung Kinderförderung verbessert. Die Platzvergabe in Kindertagesstätten erfolgt mit besonderem Vorrang für Kinder mit Sprachförderbedarf vor Schuleintritt.

Das Engagement des Schulamtes bei der Durchführung der Sprachstandserhebung (sog. PRIMO-Test) in Kooperation mit den Fachkräften für sprachliche Bildung und den Kindertageseinrichtungen hat die Quote der festgestellten Sprachförderbedarfe bei den betroffenen Kindern erhöht.

Dies führt dazu, dass betroffene Familien bessere Zugänge zu den Bildungseinrichtungen erhalten.

Grantz
Oberbürgermeister